

## Tipps für den Umgang mit Stotternden

### Was tun, wenn Ihr Kind stottert:

- Bleiben Sie so gelassen wie möglich. Halten Sie ganz normalen Blickkontakt, wenn Ihr Kind „hängenbleibt“. So erfährt Ihr Kind, dass Stottern nichts Schlimmes ist.
- Hören Sie aufmerksam zu und geben Sie Ihrem Kind wenn möglich die Zeit, die es braucht. Dadurch merkt es, dass Sie trotz des Stotterns am **Inhalt** seiner Äußerungen interessiert sind.
- Viele Kinder zeigen im Laufe ihrer Sprachentwicklung eine Phase mit Rede-Unflüssigkeiten. Meistens gehen diese im Zuge der allgemeinen Reifung zurück. Bei ca. 5% der Kinder tauchen „echte“ Stottersymptome wie mehrmalige Lautwiederholungen (Li-Li-Li-Limonade), Lautdehnungen (FFFFFFFußball) oder Blockierungen (— — —Apfel) über mehrere Monate auf. Bei 1% der Bevölkerung bleibt das Stottern bestehen. Ob dies bei Ihrem Kind der Fall ist, kann man nicht sicher vorhersagen. Notieren Sie sich, wann Ihnen zum ersten Mal Stottern bei Ihrem Kind aufgefallen ist und versuchen Sie einzelne „Stotter-Wörter“ so aufzuschreiben, wie Sie sie hören, z.B. „Mama, i-i-i-ich wwwill —Erdbeer—Eis haben.“
- Wenn Sie in Sorge sind, nehmen Sie Kontakt zu der Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe ([www.bvss.de](http://www.bvss.de)) auf und lassen sich beraten. Sie können auch Ihre:n Kinderärzt:in bitten, Ihnen eine entsprechende Heilmittelverordnung für eine Sprachtherapie auszustellen. Hier bekommen Sie viele wichtige Informationen rund ums Stottern und Ihr Kind erhält spielerisch Unterstützung, wie es gut mit dem Stottern umgehen kann. Es gibt mehrere Therapieansätze, die schon im Kindesalter gute Möglichkeiten bieten, das Stottern erfolgreich zu behandeln.
- Sprechen Sie auch andere Bezugspersonen Ihres Kindes (Großeltern, Erzieher) auf das Stottern Ihres Kindes an und informieren Sie sie über einen guten Umgang damit.
- Keineswegs hilfreich sind Aufforderungen wie „Hol doch mal tief Luft“ oder „Überleg erstmal, was du sagen willst“. Die stotternden Kinder wissen sehr wohl, was sie sagen wollen, und ein Atemproblem ist Stottern erst recht nicht. Solche Hinweise hinterlassen das Kind oft nur hilflos und frustriert. Es hat ein Problem mit der Sprech-Form und nicht mit dem Inhalt.

- Wenn Ihr Kind sehr spannungsreich stottert und häufig „hängenbleibt“, können Sie das wertschätzend kommentieren („Ja, da sind die Wörter in deinem Mund ganz schön wild gehüpft“ oder „Puh, das war aber anstrengend, oder?“). So merkt das Kind, dass man über Stottern auch reden kann und es nichts Schlimmes ist.

#### Hilfe für das stotternde Schulkind:

- Auch im Schulalter ist es wichtig, dass Ihr Kind und Sie gut über Akzeptanz- und Veränderungsmöglichkeiten des Stotterns informiert sind. Die Bundesvereinigung der Stottererselbsthilfe ([www.bvss.de](http://www.bvss.de)) bietet hier reichhaltige Info-Flyer zu Selbsthilfegruppen, Therapieadressen und Literatur wie z.B. Comics an.
- Wenn die mündliche Beteiligung im Unterricht Ihr Kind deutlich stresst, können Sie mit der Lehrkraft über einen Nachteilsausgleich sprechen. Referate können z.B. zu Hause auf Video aufgezeichnet oder durch schriftliche Ausarbeitung ersetzt werden. Sie können besprechen, dass Ihr Kind nur dann dran genommen wird, wenn es sich meldet.
- Eine gute Möglichkeit, um Mitschüler:innen über Stottern zu informieren, besteht darin, eine Unterrichtsstunde zum Thema vorzubereiten, die gegebenenfalls mit Unterstützung des/der Therapeut:in durchgeführt wird.
- Wenn Sie sich zu einer Therapie entschließen, sind auch hier Kinderärzt:innen diejenigen, die Ihnen eine Heilmittelverordnung ausstellen, mit der Sie dann eine:n spezialisierte:n Therapeut:in aufsuchen.
- Ziel sollte immer sein, dass Ihr Kind mit viel oder wenig Stottern selbstsicher und selbstwirksam sein Leben gestaltet. Das Stottern sollte nicht der Grund sein, sich mit seinem Sprechen oder gar als ganze Person abzuwerten oder zu verstecken.



**praxis für sprachtherapie**  
**STIMME & ENTWICKLUNG**  
**Susanne Burger**  
Engelbertstr. 65, 50674 Köln  
Tel. +49 221 95933125  
Fax +49 221 95933126

### **Therapie für erwachsene Stotternde:**

Mein ältester Stotterpatient war 67 Jahre alt. Er hatte sich verliebt und wollte doch noch einmal an seinem Sprechen arbeiten. Sehr motiviert hat er in der Therapie eine Menge an Selbstbewusstsein und Sprech- und Stotterkontrolle gewinnen können. Und mit der Liebe hat es auch geklappt ;)

Sie sehen an diesem Beispiel: Man ist nie zu alt für Veränderung und eine Verbesserung der Lebensqualität.

Inhalte in der Therapie sind je nach Altersphase und Entwicklungsstand

- Das eigene Stottern genau kennenlernen
- Extra stottern, um das Gefühl der Variation und Kontrolle über Stottersymptome zu erlangen
- Stottern im Alltag zeigen und nicht vermeiden
- Konkrete Sprechtechniken, um die Symptome zu „erleichtern“ oder sogar im Ansatz zu modifizieren, so dass sie mitunter von der Umwelt nicht mehr als Stottern wahrzunehmen sind.

Köln, aktualisiert Juni 2021